

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Günter Nooke, Norbert Barthle, Klaus Riegert, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der CDU/CSU
– Drucksache 15/4078 –**

Auftaktveranstaltung und Kulturprogramm zur Fußballweltmeisterschaft 2006 in Deutschland

Vorbemerkung der Fragesteller

Wir begrüßen, dass die Bundesregierung und das Organisationskomitee FIFA Fußballweltmeisterschaft Deutschland 2006 mit einem umfangreichen Gastgeberkonzept in Kooperation mit Wirtschaft, Verbänden und anderen gesellschaftspolitisch relevanten Gruppen die einmalige Chance nutzen wollen, die sich mit der Fußballweltmeisterschaft in Deutschland bietet. Dazu soll – auf Initiative der Bundesregierung – auch eine Auftaktveranstaltung mit dem Ziel beitragen, Deutschland als weltoffenes, tolerantes und modernes Land zu präsentieren. Die Auftaktveranstaltung, die für den 8. Juni 2006 im Berliner Olympiastadion geplant ist, soll das Motto der WM „Die Welt zu Gast bei Freunden“ („Time to make friends“) künstlerisch umsetzen. Mit der künstlerischen Leitung des Kulturprogramms, der Auftaktveranstaltung, der Veranstaltung vor dem Eröffnungsspiel und der Schlussveranstaltung im Anschluss an das Finale wurde André Heller betraut.

Für das Kulturprogramm der Fußballweltmeisterschaft 2006 in Deutschland ist im Entwurf zum Bundeshaushalt 2005 ein Zuschuss in Höhe von 10 Mio. Euro an die DFB-Kulturstiftung vorgesehen. Insgesamt sind für dieses Programm bis 2006 Mittel in Höhe von 30 Mio. Euro veranschlagt. Zusätzlich sind u. a. für die Auftaktveranstaltung bis 2006 weitere Ausgaben in Höhe von 22,65 Mio. Euro im Bundeshaushalt vorgesehen. Nach dem am 7. Oktober 2004 vom Bundesminister des Innern, Otto Schily, und FIFA-Präsident Joseph S. Blatter unterzeichneten „Memorandum of Understanding“, das die Rahmenbedingungen für die Auftaktveranstaltung zur WM 2006 festlegt, soll die Veranstaltung nun mit rund 22 Mio. Euro ausschließlich von der FIFA finanziert werden.

Einige Äußerungen von André Heller in einem Interview mit dem Nachrichtenmagazin „DER SPIEGEL“ vom 30. August 2004 und auf einer Pressekonferenz am 7. Oktober 2004 in Berlin, sowie Äußerungen des Bundesministers des Innern, Otto Schily, bei derselben Pressekonferenz und im Ausschuss für Kultur und Medien des Deutschen Bundestages am 20. Oktober 2004 werfen allerdings Fragen zu inhaltlichen, organisatorischen und finanziellen Aspekten auf und bedürfen der Klärung.

Vorbemerkung der Bundesregierung

Die Bundesregierung nimmt erfreut zur Kenntnis, dass sich alle im Deutschen Bundestag vertretenen Fraktionen hinter das Gastgeberkonzept von Bundesregierung und Organisationskomitee (OK) FIFA WM 2006 stellen. 2006 werden Milliarden Menschen nach Deutschland blicken. Die Chancen, die sich unserem Land durch die Ausrichtung der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 bieten, können nur in guter Kooperation zwischen Sport, Politik, Wirtschaft und wichtigen gesellschaftspolitischen Gruppen genutzt werden. Die Vorbereitungsarbeiten von Bundesregierung und OK sowie Ländern und WM-Städten laufen auf Hochtouren. Die von Gerhard Schröder geführte Bundesregierung hat den DFB bekanntlich im Bewerbungsverfahren um die Ausrichtung der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 intensiv unterstützt und gegenüber dem Weltfußballverband FIFA Regierungsgarantien abgegeben, die dazu beigetragen haben, dass Deutschland den Zuschlag als Ausrichter bekommen hat. Per Kabinettsbeschluss ist das für den Spitzensport zuständige Bundesministerium des Innern für die Vorbereitungsarbeiten der Bundesregierung zur Fußball-WM 2006 federführend. Bundesinnenminister Otto Schily hat dazu als zentrale Koordinierungsstelle den Stab WM 2006 eingerichtet, der in enger Abstimmung mit den Bundesministerien und dem von Franz Beckenbauer geleiteten Organisationskomitee die Einlösung der Regierungsgarantien garantiert und auf weiteren staatlichen Handlungsfeldern aktiv ist.

Dies vorausgeschickt beantwortet die Bundesregierung die gestellten Fragen wie folgt:

1. Welche Gründe sprachen aus Sicht der Bundesregierung dafür, neben einer Eröffnungsfeier unmittelbar vor dem Eröffnungsspiel am 9. Juni 2006 in München eine Eröffnungsfeier am 8. Juni 2006 in Berlin vorzusehen?

Die Eröffnungszeremonie unmittelbar vor dem Eröffnungsspiel kann naturgemäß nur eine kurze Feier sein. Außerdem muss die Bespielbarkeit des Platzes sichergestellt werden. Bundesregierung, OK und FIFA sind sich darin einig, dass eine selbstständige Auftaktveranstaltung in der Bundeshauptstadt am Vorabend des Turnierbeginns das Motto der WM „Die Welt zu Gast bei Freunden“ besser künstlerisch umsetzen und Deutschland als weltoffenen, sympathischen, toleranten und modernen Gastgeber präsentieren kann.

2. Wie ist sichergestellt, dass das Ziel der Auftaktveranstaltung, Deutschland als weltoffenes, sympathisches, modernes Land (Bundesinnenminister Otto Schily im Ausschuss für Kultur und Medien am 20. Oktober) zu präsentieren, erreicht wird?

Der weltweit anerkannte Multi-Media-Künstler André Heller hat im Auftrag der Bundesregierung ein Grundkonzept entwickelt, welches das Motto der WM „Die Welt zu Gast bei Freunden“ und die Rolle Deutschlands als Gastgeber im Rahmen der Auftaktveranstaltung („Fußball-Fest“) am 8. Juni 2006 künstlerisch umsetzen wird.

3. Welchen Stellenwert misst die Bundesregierung der Auftaktveranstaltung im Blick auf die Vermittlung eines Deutschlandbildes im Ausland zu?

Welche Rolle spielt dabei die im Sommer eingerichtete „Abteilung Kommunikation“ im Auswärtigen Amt (AA) zur Koordination des Deutschlandbildes im Ausland?

Die Bundesregierung misst der Auftaktveranstaltung („Fußball-Fest“) einen hohen Stellenwert bei, da diese weltweit via TV übertragen werden soll. Die Abteilung „Kommunikation“ des Auswärtigen Amtes, deren Aufgabe in der

Vermittlung eines positiven Deutschlandbildes im Ausland besteht, ist gegenwärtig nicht in die Vorbereitungen zur Auftaktveranstaltung involviert.

4. Welche Botschaften sollen nach Ansicht der Bundesregierung mit Hilfe der Auftaktveranstaltung der Welt vermittelt werden und auf welche Weise?

Die Kernbotschaften, die durch André Heller und sein Team durch die Auftaktveranstaltung transportiert werden sollen, lauten: Deutschland ist ein welt-offenes, sympathisches, tolerantes, modernes Land und damit ein würdiger Gastgeber der Fußball-Weltmeisterschaft. Die Auftaktveranstaltung soll das Motto der WM „Die Welt zu Gast bei Freunden“ künstlerisch umsetzen.

5. Wem obliegt innerhalb der Bundesregierung die Federführung für die Zusammenarbeit mit André Heller und wer ist innerhalb der Bundesregierung noch daran beteiligt?

Welche inhaltlichen Vorgaben können von der im Sommer im AA eingerichteten „Abteilung Kommunikation“, deren Aufgabe der Leiter dieser Abteilung mit den Worten „wir müssen das Deutschlandbild neu definieren“ umrissen hat (Rheinischer Merkur vom 9. September 2004), erwartet werden?

Per Kabinettsbeschluss ist das Bundesministerium des Innern federführend für die WM-Arbeiten der Bundesregierung. Die Abteilung „Kommunikation“ des Auswärtigen Amtes ist zuständig für das Deutschlandbild im Ausland mit den Themenfeldern „Staat/Politik“, „Technologie/Wirtschaft“ sowie „Kunst/Emotion“. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 3 verwiesen.

6. Was soll der von André Heller als erster Teil der Auftaktveranstaltung auf der Pressekonferenz am 7. Oktober 2004 so genannte Deutschlandteil nach Meinung der Bundesregierung thematisieren?

Welchen Einfluss hat die Bundesregierung auf die inhaltliche Gestaltung des Auftaktereignisses und speziell des „Deutschlandteils“?

Es gibt bisher ein künstlerisches Grundkonzept für die Auftaktveranstaltung. Es enthält auch Überlegungen, den Zuschauerinnen und Zuschauern künstlerisch zu vermitteln, in welchem Stadion, in welcher Stadt und in welchem Land die Auftaktveranstaltung und die Fußball-Weltmeisterschaft stattfinden. Die Umsetzung des Mottos „Die Welt zu Gast bei Freunden“ im Einzelnen ist in der weiteren Planung zu klären.

FIFA, OK und Bundesregierung stimmen alle Entscheidungen bei der Vorbereitung der Auftaktveranstaltung miteinander ab, einschließlich der Eintrittspreise, des Konzepts für den Kartenverkauf und des Akkreditierungssystems. Die Gesamtverantwortung obliegt neben Bundesinnenminister Otto Schily und dem künstlerischen Leiter André Heller, den Repräsentanten des Fußballs: FIFA-Präsident Joseph S. Blatter, OK-Präsident Franz Beckenbauer und DFB-Präsident Gerhard Mayer-Vorfelder. Entscheidungen von maßgeblicher inhaltlicher Bedeutung für die Veranstaltung werden einvernehmlich zwischen FIFA-Präsident Joseph S. Blatter, André Heller und Bundesinnenminister Otto Schily getroffen.

7. Was versteht die Bundesregierung unter dem von André Heller auf der Pressekonferenz am 7. Oktober 2004 benutzten Begriff „Weltvermittlungsversuch“ als Beschreibung des Auftaktprogramms?

Es ist nicht Sache der Bundesregierung, einzelne Formulierungen des künstlerischen Leiters der Auftaktveranstaltung öffentlich zu interpretieren.

8. Liegt bereits ein Konzept für die Auftaktveranstaltung am 8. Juni 2006 in Berlin vor und wenn ja, wie sieht es aus?

Auf welche Weise ist die Bundesregierung bei der Erarbeitung des endgültigen Konzeptes durch André Heller eingebunden?

Siehe Antwort zu Frage 6.

9. Welche Vorschläge hat die Bundesregierung bei ersten Gesprächen mit dem künstlerischen Leiter gemacht, um Veranstalter und Organisatoren aus Deutschland bei der Auftaktveranstaltung einzubeziehen?

War die Bundesregierung an den Entscheidungen bei der Zusammenstellung des organisatorischen Teams um den künstlerischen Leiter beteiligt?

Inwieweit hat die Bundesregierung auf entsprechende Entscheidungen Einfluss?

Von der Auftragserteilung zur Entwicklung eines Grundkonzepts für die Auftaktveranstaltung bis hin zu den von der FIFA übernommenen Verträgen zur Durchführung der Veranstaltung hat es stets eine enge Kooperation zwischen der Bundesregierung, André Heller sowie der alle seine Projekte begleitenden Produktionsfirma Artevent GmbH (Wien) gegeben. Im Übrigen hat der künstlerische Leiter eine gewisse Freiheit in der künstlerischen Umsetzung des Mottos und den organisatorischen Vorbereitungen. Die Bundesregierung würdigt das Verdienst André Hellers, weltweit beachtete Künstler, Regisseure und Eventfachleute für die Auftaktveranstaltung gewonnen zu haben. Das Team von Heller bürgt für international höchste Qualität.

10. Teilt die Bundesregierung die Beurteilung von André Heller, dass die WM-Eröffnung von Paris im Jahr 1998 ein „unseliges Freizeitparkspektakel“ gewesen sei „mit ein paar Blumenmädchen in aufblasbaren Plastikkelchen“ („DER SPIEGEL“, 30. August 2004)?

Welche Schlussfolgerungen für die Gestaltung der Eröffnungsfeier in Deutschland zieht sie daraus?

Siehe Antwort auf Frage 7.

11. Was ist in dem am 7. Oktober 2004 vom Bundesminister des Innern, Otto Schily, und FIFA-Präsident Joseph S. Blatter unterzeichneten „Memorandum of Understanding“ im Einzelnen festgelegt?

Wer vertritt – und in welchen Gremien der FIFA – das Gastgeberland Deutschland?

Das „Memorandum of Understanding“ bestätigt, dass die FIFA die Vorbereitungen der Bundesregierung, die Welt am Vorabend der FIFA Fußball-Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland willkommen zu heißen, positiv aufnimmt. Die FIFA sieht in einer solchen Auftaktveranstaltung eine Chance auch für spätere Weltmeisterschaften. Bundesregierung und FIFA sind sich einig, dass die Auftaktveranstaltung am 8. Juni 2006 im Berliner Olympiastadion auf der Grundlage des künstlerischen Konzeptes von André Heller stattfinden wird. Das endgültige Konzept wird zwischen André Heller und FIFA gemeinsam mit der Bundesregierung abgestimmt. Das „Memorandum of Understanding“ legt außerdem fest, dass die FIFA als Veranstalter fungieren und damit auch alle Kosten und Rechte der Veranstaltung im Rahmen des vereinbarten Gesamtbudgets übernehmen wird. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 6 verwiesen.

12. Welchen Einfluss hat die Bundesregierung auf Entscheidungen der FIFA Verträge mit Sponsoren betreffend?

Wie wird der Aussage des Bundesministers des Innern, Otto Schily, im Ausschuss für Kultur und Medien am 20. Oktober 2004 Rechnung getragen, die Auftaktveranstaltung dürfe nicht eine Werbeveranstaltung für einen einzelnen Sponsor sein?

Die FIFA übernimmt gemäß „Memorandum of Understanding“ die Verträge der Bundesregierung mit der Artevent GmbH (Wien) bezüglich der Auftaktveranstaltung. Die Verträge der FIFA mit Sponsoren beziehen sich auf die Durchführung der Fußball-Weltmeisterschaft. FIFA, Bundesregierung und André Heller sind sich einig, dass die Auftaktveranstaltung keine Werbeveranstaltung für Firmen oder Produkte sein soll. Im Übrigen wird auf die Antworten zu Frage 2 und 6 verwiesen.

13. Welchen Einfluss hatte die Bundesregierung auf das Motto und die Gestaltung des Logos für die Fußballweltmeisterschaft in Deutschland und aufgrund welcher Vereinbarungen ist das Gastgeberland an Entscheidungen hierüber gebunden?

Die FIFA ist Veranstalter und Rechteinhaber der Fußball-Weltmeisterschaft und entscheidet auch über Logo, Poster oder Maskottchen. Der nationale Ausrichter (DFB) ist an diese Entscheidungen gebunden. Das Motto ist durch das OK FIFA WM 2006 entstanden und in Abstimmung mit der FIFA vom OK FIFA WM 2006 zum Motto der FIFA WM 2006 erklärt worden.

14. Wie unterstützt die Bundesregierung die Einbeziehung tausender freiwilliger Helfer für die Realisierung der Auftaktveranstaltung?

Der künstlerische Teil der Auftaktveranstaltung obliegt nach den Verträgen zwischen der FIFA und der Artevent GmbH (Wien) der Letztgenannten. Bemühungen von Artevent, freiwillige Helferinnen und Helfer für die Realisierung der Auftaktveranstaltung zu gewinnen, würden – so das gewünscht wird – durch die Bundesregierung zu gegebener Zeit und in geeigneter Weise durch Hinweise unterstützt.

15. In welcher Höhe sind Mittel für die im begleitenden Kulturprogramm vorgesehenen Veranstaltungen, die die vom Bund finanziell ausgestattete „DFB-Kulturstiftung“ realisieren sollen, vorgesehen?

Bei der Vorbereitung der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland ist für die Bundesregierung, das OK und den DFB neben der eigentlichen Durchführung dieses internationalen sportlichen Großereignisses von besonderer Bedeutung, auch ein Forum zur positiven Darstellung der kulturellen Vielfalt Deutschlands und ihrer Verknüpfung mit dem Fußballsport zu bieten. Dieses Anliegen wird unter anderem durch ein nationales Kunst- und Kulturprogramm verwirklicht, für dessen Durchführung die Bundesregierung Zuwendungen in Höhe von insgesamt 30 Mio. Euro zur Verfügung stellt. Die Summe kommt in Gänze den von der Nationalen DFB Kulturstiftung WM 2006 gemeinnützige GmbH bewilligten Projekten zugute. Die bisher angelaufenen Projekte erfüllen in vollem Umfang die in sie gesetzten Erwartungen. Weitere bereits vom Aufsichtsrat verabschiedete Projekte befinden sich in der Vorbereitungsphase und werden zum gegebenen Zeitpunkt öffentlich präsentiert. Die WM-Städte und die Länder planen eigene Aktivitäten und Projekte, die das nationale Kunst- und Kulturprogramm ergänzen. Damit ist gesichert, dass auch die regionale Vielfalt angemessen sichtbar wird.

16. Welche Funktion soll das Kulturprogramm vor und während der Fußballweltmeisterschaft erfüllen?

Welche Erfahrungen hat die Bundesregierung mit den bereits laufenden Veranstaltungen im Sinne ihrer Intention gemacht?

Wo sieht sie Handlungsbedarf?

Siehe Antwort auf Frage 15.

17. Wie verteilen sich die im Kapitel 0602 Titel 532 11 des Entwurfs zum Bundeshaushalt 2005 veranschlagten Haushaltsmittel in Höhe von insgesamt 22,65 Mio. Euro auf die drei in der Zweckbestimmung genannten Aufgabenbereiche Auftaktveranstaltung, Aufgaben der PG WM 2006 und Sicherheitsmaßnahmen und welche Auswirkungen hat das mit der FIFA unterzeichnete Memorandum of Understanding darauf?

Werden noch andere mit der Fußballweltmeisterschaft 2006 zusammenhängende Aufgaben aus dem genannten Titel bestritten, und wenn ja, welche?

Die im Entwurf zum Bundeshaushalt 2005 veranschlagten Haushaltsmittel in Kapitel 0602 Titel 532 11 „Ausrichtung der Fußball WM 2006 (u. a. Auftaktveranstaltung, Ausgaben Stab und Sicherheitsmaßnahmen)“ betragen insgesamt 22,65 Mio. Euro. Für Maßnahmen und Projektorganisation des Stabes WM 2006 sind in 2005 100 000 Euro vorgesehen, für solche im Sicherheitsbereich 550 000 Euro. Der Rest teilt sich auf in 10,0 Mio. Euro für 2005 und eine Verpflichtungsermächtigung für das Haushaltsjahr 2006 in Höhe von 12,0 Mio. Euro. Die Entscheidungen im parlamentarischen Verfahren zum Haushaltsaufstellungsverfahren 2005 bleiben abzuwarten.

18. Wie sind die in der Pressemitteilung des BMI vom 7. Oktober 2004 genannten Kosten für die Auftaktveranstaltung in Höhe von rd. 22 Mio. Euro berechnet worden, und aus welchen Positionen setzen sich die erwarteten Gesamtausgaben zusammen?

Wer trägt bei einer Überschreitung der veranschlagten Kosten für die Auftaktveranstaltung die anfallenden Mehrausgaben?

Das vorgesehene Gesamtbudget für Grobplanung, Feinplanung und Durchführung der Auftaktveranstaltung liegt deutlich unter den Kosten vergleichbarer Großveranstaltungen, etwa Eröffnungsfeiern Olympischer Spiele. Das Gesamtbudget stellt eine vertraglich vereinbarte Obergrenze dar.

19. Wofür sollen die Erlöse der ursprünglich zur Finanzierung der Auftaktveranstaltung gedachten Goldmünze nach der Kostenübernahme durch die FIFA verwendet werden?

Wie sieht der vom Bundesminister des Innern, Otto Schily, genannte „WM-nahe Zweck“ („Frankfurter Allgemeine Zeitung“ vom 8. Oktober 2004) genau aus?

Die Bundesregierung wird aus Anlass der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland eine Goldmünze herausgeben, deren Erlöse als Einnahmen in den Haushalt eingestellt sind. Sie unterliegen keiner haushaltsmäßigen Zweckbindung. Durch die Übernahme der Auftaktveranstaltung durch die FIFA ändert sich hieran nichts.

20. Was unternimmt die Bundesregierung, um die geplanten Kulturveranstaltungen vor und während der Weltmeisterschaft zu kommunizieren?

Siehe Antwort auf Frage 15.

21. Sind schon vor dem Jahr 2006 gezielte Maßnahmen zur Fußballweltmeisterschaft im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregierung geplant, und wenn ja, welche und welches Ziel soll damit verfolgt werden?

Die Fußball-Weltmeisterschaft 2006 und der Confederations Cup 2005 spielen in den Planungen für die Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregierung eine wichtige Rolle. In den nächsten beiden Jahren soll die Vorfreude in Deutschland auf die Weltmeisterschaft noch gesteigert sowie die Bevölkerung auf die Gastgeberrolle eingestimmt und vorbereitet werden. Weiterhin soll die Fußball-WM genutzt werden, um international einen nachhaltigen Nutzen für den Wirtschafts-, Innovations- und Wissenschaftsstandort sowie die Reisedestination Deutschland zu erzielen. Diesem Zweck dient das Gastgeberkonzept der Bundesregierung. Die Federführung in der Kommunikation der Regierungsleistungen hat nach der Geschäftsordnung das Presse- und Informationsamt der Bundesregierung. Weiterhin kommunizieren die einzelnen Ressorts der Bundesregierung ihre Beiträge in der Vorbereitung auf die WM 2006. Zu nennen sind Maßnahmen des Auswärtigen Amtes in Richtung Deutsche Botschaften, des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit in Bezug auf Standort-Marketing und Tourismuswirtschaft, des Bundesministeriums der Finanzen zur Goldmünze und den Silbermünzen, des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen zum Verkehr sowie des Stabes WM 2006 im Bundesministerium des Innern zu Aufgaben und Leistungen der Bundesregierung. Geplant sind darüber hinaus zahlreiche weitere Aktivitäten im Umfeld des „Deutschlandjahres in Japan“, verschiedener internationaler Messen, ein Schwerpunkt „Fußball-WM 2006“ an den Tagen der offenen Tür aller Ressorts 2005 etc.

22. Welche Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit und Vorbereitungsaktivitäten sollen im Vorfeld der Fußballweltmeisterschaft 2006 im Inland und welche im Ausland durchgeführt werden?

Wem obliegt die Koordination innerhalb der Bundesregierung dafür?

Siehe Antwort auf Frage 21.

23. Warum hält es die Bundesregierung für notwendig, öffentlichkeitswirksame Maßnahmen im Vorfeld der Fußballweltmeisterschaft 2006 im Inland durchzuführen?

Siehe Antwort auf Frage 21.

24. Liegt der 4. Fortschrittsbericht der Bundesregierung zur Fußballweltmeisterschaft 2006 bereits vor?

Was ist in den Fortschrittsberichten im Einzelnen enthalten?

Die halbjährlichen Fortschrittsberichte der Bundesregierung dokumentieren den jeweils aktuellen Stand der Vorbereitungen der Bundesregierung auf die Fußballweltmeisterschaft 2006. Er wird vom Stab WM 2006 im Bundesministerium des Innern in enger Abstimmung mit den Ressorts der Bundesregierung erarbeitet. Der erste Fortschrittsbericht wurde am 5. Mai 2003, der zweite am 4. Februar 2004 und der dritte am 7. Juli 2004 im Kabinett zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Fortschrittsberichte befassen sich mit den gegenüber der FIFA abgegebenen Regierungsgarantien und darüber hinausgehenden staatlichen Handlungsfeldern. Der dritte Fortschrittsbericht widmete sich den Schwerpunktthemen Verkehr, Sicherheit, Gastgeberkonzept sowie Kunst- und Kulturprogramm. Der vierte Fortschrittsbericht soll dem Kabinett Anfang 2005 vorgelegt werden.

25. Werden die Fortschrittsberichte zur Fußballweltmeisterschaft 2006 veröffentlicht, und wenn nein, warum nicht?

Im Anschluss an die Kabinettdebatte haben zum zweiten und dritten Fortschrittsbericht jeweils Pressekonferenzen stattgefunden, um den Stand der Vorbereitungen zu erläutern. Presseinformationen sowie Zusammenfassungen der Fortschrittsberichte, die auch im Internet unter www.bmi.bund.de heruntergeladen werden können, machen die Arbeit der Bundesregierung in Vorbereitung auf die Fußballweltmeisterschaft 2006 transparent.

26. Gibt es innerhalb der Bundesregierung eine Liste der geplanten Termine und Maßnahmen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit in Bezug auf die Fußballweltmeisterschaft 2006, und wenn ja, welche öffentlichkeitswirksamen Termine und Maßnahmen sind darin enthalten und welche Kosten sind mit den einzelnen Maßnahmen verbunden?

Die Maßnahmen zur Fußball-Weltmeisterschaft sind Teil der Arbeitsplanung der Ressorts und werden aus Einzelhaushalten der Ministerien finanziert. Beträge können aufgrund des derzeitigen Planungsstandes noch nicht angegeben werden. Soweit damit öffentlichkeitswirksame Termine verbunden sind, fließen diese selbstverständlich in entsprechende Listen ein. Eine Übersicht mit Stand vom 11. Mai 2004 war Anlage zum 3. Fortschrittsbericht.

27. Plant die Bundesregierung die Einrichtung einer eigenen Internetseite zur Fußballweltmeisterschaft 2006, und wenn ja, welcher Zweck wird damit verfolgt?

Wann wird diese Internetseite gestartet und welche Kosten sind mit der Internetseite verbunden?

Das Presse- und Informationsamt der Bundesregierung entwickelt derzeit eine neue Website zur Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregierung zur Fußball-Weltmeisterschaft 2006. Die Seite wird Teil des Internetauftritts der Bundesregierung sein und mit dem Government Site Builder der Projektgruppe BundOnline 2005 realisiert. Sie wird im Wesentlichen über die Leistungen der Bundesregierung für die WM 2006 (Regierungsgarantien) informieren. Dies betrifft insbesondere den Verkehrs- und Sicherheitsbereich, die Garantien der weiteren beteiligten Ressorts sowie das Kunst- und Kulturprogramm. Die Bundesregierung nutzt den Anlass Fußball-WM aber auch zur Darstellung Deutschlands als weltoffenes, freundliches, tolerantes und modernes Land. Insbesondere wegen dieser Außendarstellung wird das Angebot zunächst auch in den Sprachversionen englisch, französisch und spanisch erscheinen. Ein umfangreicher Service- und Informationssteil rundet die geplante Seite ab. Die Website wird in mehreren Ausbaustufen realisiert und startet Anfang des Jahres 2005. Bis zu diesem Zeitpunkt informiert die Homepage des BMI über die Leistungen der Bundesregierung zur WM 2006. Die Kosten der neuen Seite sind mit 247 000 Euro im Haushalt des BPA veranschlagt.